



Fraktion Ennigerloh
Vors. Georg Aufderheide

privat 025 24/950 243 Fax: 02524/950 139
Büro 025 24/950 139 e-mail:
mobil 0173/522 5474 info@aw-holzbau.de

CDU Fraktion Ennigerloh, Beesen 14, 59320 Ennigerloh

14.06.2023

An
Stadt Ennigerloh
Herrn Bürgermeister Lülff
Marktplatz 1
59320 Ennigerloh

Schwimmende Photovoltaik – Anlage (FPV)

Sehr geehrter Herr Lülff,

um die Klimaziele in Deutschland zu erreichen, benötigen wir einen deutlich schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien, um damit die Nutzung von fossilen Energieträgern zu reduzieren. Für den Ausbau der Photovoltaikenergie müssen wir alle zur Verfügung stehenden Flächen nutzen – besonders Flächen, die wir nicht anderweitig nutzen können, sind geeignet.

Auch in Ennigerloh sind wir bemüht und verpflichtet, mit unserem Ziel und Beschluss, in der Stadt im Jahre 2025 die Klimaneutralität zu erreichen, den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen, hier besonders auf dem Sektor von Photovoltaikanlagen

Diverse Maßnahmen wurden auf den Weg gebracht, um auch die Dächer von öffentlichen Gebäuden mit PV-Anlagen auszurüsten, die Bürgerrinnen und Bürger zu motivieren, mit PV-Anlagen auf den Dächern privater Immobilien und mit Balkon – PV-Anlagen dem gesteckten Ziel näher zu kommen.

Hierbei stellt sich die Frage, ob nicht noch weitere Ressourcen genutzt werden könnten, wie z. Bsp. der Bau einer schwimmenden PV-Anlage, oder kurz **FPV** genannt, auf einem nicht genutzten Steinbruch.

Eine schwimmende Photovoltaikanlagen ist genau das, was der Name sagt. Die Photovoltaikmodule werden auf einer schwimmenden Unterkonstruktion oder auf Schwimmkörpern montiert. Sie schwimmen in der Regel auf einem stehenden Gewässer bzw. auf ungenutzten Wasserflächen.

Es gibt in Deutschland viele geeignete Gewässer bei denen keine Flächennutzungskonflikte auftreten. Das sind neben den Tagebauseen vor allem Kiesgruben, Baggerseen und künstliche Standgewässer aus dem Abbau von Baumaterialien. Aus Gründen der Sicherheit oder des Naturschutzes dürfen sie nicht anderweitig genutzt werden.

Weitere Vorteile bestehen in Bezug auf die Gewässerökologie. Mittels der PV-Module kann die Verdunstungsreaktion verringert werden und durch die partielle Verschattung bleibt die Wassertemperatur auf einem niedrigeren Niveau. Dadurch ist die Gefahr einer übermäßigen Algenbildung geringer. Außerdem können die Anlagen Ruhezone für Fische schaffen.

Schwimmende Photovoltaikanlagen leisten somit in dieser innovativen Form einen wichtigen Beitrag der solaren Energiegewinnung.

In Ennigerloh bietet sich der **Steinbruch Anneliese** an der Wulfsbergstraße als für dieses Vorhaben geeignet an.

Die CDU-Fraktion in Ennigerloh beantragt hiermit den Bau einer schwimmenden PV-Anlage in Ennigerloh auf dem benannten Gewässer und beauftragt hiermit die Verwaltung, wie folgt zu sondieren:

- Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Bau einer FPV auf dem Steinbruch Anneliese.
- Kalkulation einer optimalen Anlagengröße mit Kosten-, Nutzenrelation.
- Einbezug der unteren Naturschutzbehörde zwecks Gewährleistung einer Realisierung unter Berücksichtigung von geltenden Naturschutzkriterien.
- Ermittlung der voraussichtlichen Projektkosten für die Planung und den Bau dieser Anlage bis einschließlich der Inbetriebnahme zwecks Berücksichtigung in der Haushaltsplanung 2024 auf Basis von zwei alternativen Kapazitätsgrößen.
- Ermittlung der Amortisation dieses Investments der Stadt Ennigerloh unter Berücksichtigung einerseits der Einnahmen durch Stromspeisung in das öffentliche Netz, bzw. alternativ durch die Eigennutzung der produzierten Energie im städtischen Gebäudemanagement.

Ein derartiges Projekt hätte auch eine Signalwirkung für andere Kommunen in unserer Region.

Wir bitten höflich um Prüfung unseres Antrages und erwarten zeitnah Ihre diesbezügliche Rückäußerung.

Wir bedanken uns im Voraus und verbleiben mit freundlichem Gruß

gez.:
Georg Aufderheide
Fraktionsvorsitzender CDU Fraktion

gez.:
Alfons Lütke-Cosmann
Ratsmitglied CDU-Fraktion

